

Abstand, Alu und A4-Stahl: 5 Tipps für den Terrassenbau

Veröffentlicht unter [selber bauen](#), [sichtbar befestigen](#), [Terrasse](#), [Terrassenfuß](#), [Terrassenschraube](#), [Terrassenverbinder](#), [Unterkonstruktion](#), [Unterleger](#), [verdeckt befestigen](#) 3. Dezember 2015
Comments: [Keine Kommentare](#)



Eine Terrasse aus Holz bauen kann im Grunde jeder. Dennoch gibt es ein paar gute Tipps die ihr beherzigen solltet, wenn ihr zum ersten Mal eine Terrasse verlegt. Ich hab die 5 Wichtigsten für euch in diesem Blogbeitrag zusammengefasst. Viel Spaß beim Lesen!

Tipp 1: Abstand verlängert die Lebensdauer

Wie ich bereit in meinem Beitrag über [konstruktiven Holzschutz](#) erklärt habe, ist es ein absolutes No-Go beim Verlegen von Terrassen Holz auf Holz zu schrauben. Entweder brechen die Schrauben durch die Ausdehnung der Dielen oder die Feuchtigkeit, die sich in den Zwischenräumen sammelt, zersetzt die Unterkonstruktion. Mit [Distanzprofilen](#) oder Terrassenverbindern könnt ihr dem entgegenwirken.

Außerdem ist es keine gute Idee, eine Unterkonstruktion aus Holz direkt auf einen Betonboden zu stellen. Beton speichert viel Wasser und die Fasern im Holz saugen es auf. Die Unterkonstruktion bleibt so immer feucht und fault. Um das zu verhindern gibt's Gummiunterleger und [Terrassenfüße](#). Setzt diese ein. Die Kosten werden zwar etwas höher, aber die paar Euro rechnen sich allemal, weil euch die Terrasse deutlich länger erhalten bleibt.

Tipp 2: Setzt auf eine Terrassen-Unterkonstruktion aus Aluminium

Wenn man Holzdielen richtig schützt und pflegt halten sie im Idealfall 15 bis 25 Jahre. Danach sind sie vom Wetter so angegriffen, das man sie austauschen muss. Das geht aber nur, wenn man eine unverrottbare Unterkonstruktion hat. Liegen gewöhnliche Kanthölzer drunter müsst ihr die ganze Terrasse wegreißen und neu bauen. Wenn ihr euch den Aufwand sparen möchtet, braucht ihr nur eine Unterkonstruktion aus Aluminium zu bauen. Die ist zwar ziemlich teuer, hält aber ewig und ihr müsst nur neue Dielen draufschauben. Das geht ratzfatz.

Tipp 3: Wägt die Vor- und Nachteile der verschiedenen Befestigungsarten ab

Grundsätzlich habt ihr beim Verlegen von Terrassen zwei Möglichkeiten: Ihr befestigt die Dielen entweder sichtbar oder unsichtbar. Sichtbares Montieren mit [Terrassenschrauben](#) ist zwar immer noch die günstigste Variante. Allerdings könnt ihr hier mehr falsch machen, als bloß Schrauben aus [ungeeignetem Material](#) zu kaufen: Schraubt ihr zB. zu tief ins Holz, bilden sich Sammelbecken für Wasser und Dreck. Nehmt ihr die falsche Schraube, entstehen Späne oder die Diele spaltet sich. Selbst falsches Anzeichnen rächt sich: Ein paar mal leicht vermessen und schon sind die Schraubenköpfe nicht mehr in einer Linie ausgerichtet, sondern versetzt.

Entscheidet ihr euch hingegen für die unsichtbare Montage mit einem Terrassenverbinder, bleibt die Dielenoberfläche immer makellos. Das Verlegen dauert aber ein bissl länger und ihr müsst tiefer in die Tasche greifen. Beachten solltet ihr in dem Zusammenhang auch, das nicht alle Terrassenverbinder ein nachträgliches Austauschen einzelner Dielen erlauben.

Tipp 4: Achtet auf die verschiedenen Eigenschaften von Deckbelägen

Ich hab schon öfter festgestellt, das sich Leute nur aufgrund eines Merkmals für einen Deckbelag entscheiden. Bei der Entscheidung für Holz oder WPC ist zB. oft nur der Farbschutz ein Thema. Bei der Entscheidung zwischen verschiedenen Holz- oder WPC-Arten spielt meistens der Preis die größte Rolle. Viele andere wichtige Eigenschaften werden gerne ausgeklammert, da sie auf den ersten Blick nicht ins Gewicht fallen. Das haben schon einige im Nachhinein bereut. Also Leute, bitte informiert euch ausreichend über die Vor- und Nachteile der verschiedenen Deckbeläge. Eine erste Orientierungshilfe bietet euch mein grober [Holz-WPC-Vergleich](#).

Tipp 5: Terrassen an Pools und Küsten brauchen höherwertigeres Material

Holzterrassen die rund um Pools oder in Küstennähe gebaut werden, sind deutlich höheren Belastungen ausgesetzt als gewöhnliche Terrassen. Chlor- und Salzwasser greifen das Material nämlich deutlich stärker an als Regen oder Schnee. Normale Edelstahlschrauben zum Beispiel sind in so einem Fall ungeeignet. Sie rosten und verfärben die umliegenden Schraubränder gleich mit. Wenn ihr diese unschönen Flecken vermeiden wollt, solltet ihr zu einer Schraube aus korrosionsfestem A4-Stahl greifen.